

«Engagement als Christen»

Sechs junge Frauen aus der katholischen Kirchgemeinde Steckborn erhielten das Sakrament der Firmung

(hs) «Engagement als Christen»: Unter diesem Motto waren sechs junge Frauen aus der katholischen Kirchgemeinde Steckborn dieses Jahr auf ihrem Firmweg unterwegs. Als krönenden Abschluss durften sie letzten Samstag durch den Firmspender, Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, das Sakrament der Firmung empfangen.

Der Einzug der Firmandinnen zusammen mit dem Firmspender und der Gemeindeleiterin in die wunderschön geschmückte Kirche wurde durch die Jugendband Weinfeld, unter der Leitung von Samuel Curau, mit rassisger Musik begleitet. Dann begrüßte die Gemeindeleiterin, Barbara Weinbuch, den Firmspender, die Firmandinnen mit ihren Patinnen und Paten, sowie die ganze Festgemeinde ganz herzlich zu dieser Feier.

Zwei Jugendliche erzählten die Geschichte eines Studenten, dessen grosser Durst von einer armen Frau gratis mit einem Glas Milch gestillt wurde. Viele Jahre später erkannte dieser Mann, in der Zwischenzeit ein angesehener Arzt, in einer vor ihm liegenden, schwer kranken Patientin, diese Frau wieder. Unter Aufbietung all seiner Fähigkeiten gelang es ihm die Frau zu heilen. Nach Erhalt der Rechnung befürchtete die Frau, dass sie wohl ihr ganzes Leben lang brauchen werde, diese in kleinen Raten zu bezahlen. Ihre Freude und Erleichterung war riesengross, als sie auf der Rechnung folgende, handgeschriebene Worte des Arztes fand: Diese Rechnung wurde schon vor vielen Jahren mit einem Glas Milch bezahlt.

Persönliche Erlebnisse auf dem Firmweg

Dass es aber auch Engagement an Mitmenschen ohne direkte Gegenleistung gibt, erzählten die Firmandinnen anschaulich mit ihren persönlichen Erlebnissen auf ihrem Firmweg. Zwei von ihnen halfen bei einer Anlauf- und Verteilstelle in unserem Kanton für, gemäss aufgedrucktem Datum, abgelaufenen Lebensmittel mit. Dort sortierten sie die von verschiedenen Stellen angelieferten Waren und verteilten sie dann an Bedürftige, welche vorbeikamen um sich mit diesen Lebensmitteln einzudecken. Sie lernten für sich, dass das aufgedruckte Datum nur Zahlen sind, dass es sich aber lohnt, die Sachen genau anzuschauen und zu prüfen. Die meisten dieser Waren sind noch viele Tage halt- und geniessbar und müssen nicht weggeworfen werden. Die anderen vier waren im Rahmen des Hilfsprojekts «Swiss for Greece» auf der griechischen Insel Skyros engagiert. In diversen kleinen Projekten wurden dort zum Beispiel mit Spendengeldern Lebensmittel und andere alltägliche Dinge für die ärmere Bevölkerung gekauft und verteilt, kleinere Reparaturen an und in Häusern vorgenommen, Holz für den Winter gehackt oder von Pflanzen überwucherte Wege wieder begehbar gemacht. Was aber alle Jugendliche, ob im Thurgau oder in Griechenland, beeindruckte, war die Herzlichkeit, Fröhlichkeit und vor allem die leuchtenden Augen vor Dankbarkeit der Menschen, denen sie geholfen haben.



Die Firmandinnen zusammen mit dem Firmspender, Bischofsvikar Hanspeter Wasmer und der Gemeindeleiterin Barbara Weinbuch.

Predigt des Firmspenders

Zu Beginn seiner Predigt stellte der Firmspender den Jugendlichen die Frage, was für Schlagzeilen ihnen zum aktuellen Weltgeschehen in den Sinn kommen. Da kamen Antworten wie Krieg, Flüchtlinge, Corona, Proteste im Iran. Was fällt an diesen Antworten auf? Genau, es sind alles negative Schlagzeilen. Gibt es denn keine positiven Schlagzeilen, die man auch in den Vordergrund stellen könnte, fragte er weiter. Wenn man am Abend seinen persönlichen Tag Revue passieren lässt, sind es dann nicht doch die positiven Erlebnisse, welche dominieren? Er ermunterte die Jugendlichen, aber mit Hintergedanken wahrscheinlich uns alle, sich doch mehr an die positiven Dinge im Leben zu halten. Die tun uns allen viel besser. Dann stellte er den heiligen Geist in den Mittelpunkt. Er forderte die Firmandinnen auf, immer wieder bei Gott um diesen hl. Geist zu bitten. Dieser gibt Kraft und Inspiration für den Lebensweg. Weiter sagte er, dass sie mit den Patinnen und Paten eine Verlängerung oder sogar eine Stellvertretung des hl. Geistes hier vor Ort haben. Bei ihnen können sie Hilfe und Unterstützung in ihrem Leben finden, wenn die Hürden des Lebens mal zu gross sind. Er forderte die Patinnen und Paten auf, mindestens einmal im Jahr zusammen mit den Jugendlichen etwas zu unternehmen, damit die Verbindung bestehen bleibt.

Feier von Jugendband musikalisch umrahmt

Die schöne Feier wurde durch die Jugendband mit toller Musik und schönen Liedern, zusammen mit der ganzen Festgemeinde, umrahmt und begleitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle noch zu einem griechischen Apéro in den Pfarreisaal eingeladen.